

Die Hochwassergefahrenkarte zeigt, welche Flächen bei unterschiedlichen Hochwasserereignissen überflutet wären. Der dunkelblaue Bereich markiert ein Hochwasser, das statistisch gesehen alle zehn Jahre vorkommt. Der mittelblaue Bereich markiert die Auswirkungen eines 50-jährlichen, der nächst hellere die eines Jahrhunderthochwassers – in beiden Fällen wäre das »Mühlegrün« überschwemmt. Der hellblaue Bereich markiert ein noch selteneres Extremereignis. Grafik: LUBW

# Weiter Weg zum Hochwasserschutz

Regierungspräsidium Freiburg stellt Entwürfe für den Bereich Eschau bis »Mühlegrün« vor / Privatgrundstücke betroffen

**Der Hochwasserschutz an der Kinzig soll zwischen Eschau und dem »Mühlegrün« für Fischerbach und Haslach verbessert werden. Vertreter des Regierungspräsidiums und des Landratsamts informierten am Dienstag über die geplante Dammsanierung.**

VON MARIA BENZ

**Fischerbach/Haslach.** Die Gewässerdirektion Südlicher Oberrhein will die Kinzig so umgestalten, dass ein 100-jährliches Hochwasserereignis (HQ 100) schadlos an den Anrainern vorbeizieht. In den vergangenen Jahren wurden schon einige Dämme verändert und saniert, um diese Vorgaben zu erfüllen. Der Bereich um Haslach allerdings war bislang ausgeklammert. Grund: Mögliche Trassen einer B-33-Umfahrung im Kinzigvorland sollten mit dem Hochwasserschutz in Einklang sein, um Kosten und Zeit zu sparen. Da sich das Thema Umfahrung aber noch auf unbestimmte Zeit hinziehen wird, wurde schon vor vier Jahren beschlossen, den Hochwasserschutz unabhängig von der Straßenplanung voranzu-

treiben. Am Dienstag stellten Vertreter des Regierungspräsidiums und des Landratsamts im Fischerbacher »Dach der Vereine« die Entwürfe für den Bereich zwischen Eschau und »Mühlegrün« vor.

Thomas Fleischhacker, der im Regierungspräsidium Freiburg mit diesem Projekt beauftragt ist, schilderte, dass die bestehenden Dämme größtenteils zu niedrig sind, um einem HQ 100 standhalten zu können. Erschwerend für die Planung sei, dass viele relevante Flächen in Privatbesitz sind.

## Damm wird ertüchtigt


Der aktuelle Entwurf sieht vor, den Hochwasserdamm auf Fischerbacher Seite zwischen Eschau und Radwegbrücke zu ertüchtigen. Er wird dann weiter ins Vorland reichen als bisher. Für den Abschnitt von der Archebrücke bis zur Einfahrt von der K5357 zum Fischerbacher Sportplatz ist eine Schutzmauer vorgesehen. Je nach Gelände wird sie 30 Zentimeter bis einen Meter hoch sein. Auf Haslacher Seite soll der gesamte Damm bis zum »Mühlegrün« ertüchtigt werden. Für den Ausbau geht es im Gewinn »Rückle« ins Hinterland. Fleischhacker bezifferte den Platzbedarf mit 7 bis 7,5 Metern.

## STICHWORT

### Überschwemmungsgebiet

Überschwemmungsgebiete sind Gebiete, in denen statistisch einmal in 100 Jahren ein Hochwasser zu erwarten ist (HQ 100), erklärte am Dienstagabend Andreas Kaufmann vom Landratsamt Ortenaukreis. Für welche Gebiete dies gilt, ist aus den Hochwassergefahrenkarten ersichtlich, die im Internet für jeden einseh-

bar sind. Für Überschwemmungsgebiete gelten strikte Einschränkungen. Beispielsweise sei es dort verboten, Bau- oder Gewerbegebiete auszuweisen. Ausnahmen seien zwar möglich, doch nur wenn eine ganze Reihe von Kriterien erfüllt werden.

 [www.hochwasserbw.de](http://www.hochwasserbw.de)


## KOMMENTAR



VON MARIA BENZ

### Nicht länger warten!

Es ist erfreulich, dass das Thema Hochwasserschutz voranzukommen scheint. Ihn unabhängig von einer möglichen Umfahrung zu verwirklichen ist das einzig Richtige – auch wenn eine Koppelung mit der Straßenplanung wertvolle Synergieeffekte bringen würde. Doch die Sicherheit von Menschen sollte immer die höchste Priorität haben. Gleiches gilt aber auch für den noch ausstehenden Abschnitt im Bereich Schnelllingen. Wenn mit diesem Abschnitt wirklich gewartet wird, bis ein Signal aus dem Berliner Verkehrsministerium bezüglich der Umfahrung kommt, könnte dies fatale Folgen haben – denn wann dies sein wird, steht in den Sternen. Schnelllingen ist zu einem Großteil Überschwemmungsgebiet, wie die Hochwassergefahrenkarten belegen. Die Behörden sollten den Hochwasserschutz deshalb auch in diesem Bereich zügig vorantreiben.

 **Wie ist Ihre Meinung?**  
Schreiben Sie an [haslach@reiff.de](mailto:haslach@reiff.de)

trachtet werde. Fleischhacker entgegnete, dass man auf eine konkrete Aussage des Bundesverkehrsministeriums bezüglich der Umfahrung warte. Es gebe bereits Pläne für den Hochwasserschutz, doch er könne nichts vorstellen, was sich später vielleicht als Luftblase erweisen würde. Vorwürfe, die Straßenplanung werde vor den Schutz der Menschen gestellt, wies er zurück. »Wir können nicht überall gleichzeitig agieren. Ich kann Ihnen versprechen: Wir kommen auf Sie zu – aber den Zeitpunkt kann ich nicht versprechen.

Für Diskussionen sorgte auch das Thema Entschädigungen für den Flächenverlust bei den Landwirten. Einige monierten, dass sie immer mehr wertvolle Flächen abgeben sollen und selbst nur Nachteile dadurch hätten. Die Möglichkeit, die betroffenen Flächen für 50 Cent pro Quadratmeter zu verkaufen, stieß auf wenig Gegenliebe. Fleischhacker wies aber darauf hin, dass es auch denkbar sei, die Grunddienstbarkeit einzutragen oder nach Ausgleichsflächen zu suchen. »Es ist ein weiter Weg«, sagte er in Hinblick auf die anstehenden Gespräche mit den 20 betroffenen Grundstücksbesitzern. Je nach Verlauf könne es 2020 werden, bis der Hochwasserschutz tatsächlich umgesetzt wird.

Im Bereich »Mühlegrün« verlaufe im Hinterland eine Gasleitung und auch eine Ausweitung aufs Vorland sei hier nicht möglich. Deshalb ist vorgesehen, eine Spundwand in den Damm einzubringen. Die geplante neue Straße zwischen Fischerbach und dem »Mühlegrün« (wir berichteten) sei berücksichtigt worden. Der Hochwasserschutz könne unabhängig von der neuen Straße verwirklicht werden.

## Keine Luftblase vorstellen

Gotthard Vetter von der »Interessengemeinschaft für die beste Umfahrung Haslachs« fragte, weshalb der Bereich Schnelllingen nicht auch be-



Standen Rede und Antwort (von links): Andreas Kaufmann (Landratsamt Ortenaukreis), Thomas Fleischhacker, Oliver Stenzel (beide Regierungspräsidium Freiburg), Fischerbachs Bürgermeister Armin Schwarz und Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler. Foto: Maria Benz



**Fischerbach/Haslach:** Der Hochwasserschutz an der Kinzig soll zwischen Eschau und dem »Mühlegrün« verbessert werden. Vertreter des Regierungspräsidiums und des Landratsamts informierten über die geplante Dammsanierung. Thomas Fleischhacker, der im Regierungspräsidium Freiburg mit diesem Projekt beauftragt ist, schilderte, dass die bestehenden Dämme größtenteils zu niedrig sind, um einem HQ 100 standhalten zu können.